

INHALT

[Öffentliche Kulturförderung im Diskurs](#)
[Erfolg für die Kulturelle Vielfalt](#)
[Deutscher Musikrat gratuliert Lothar Zagrosek zum 70. Geburtstag](#)
[Deutscher Musikrat ehrt Bigband-Nachwuchs in Dresden](#)
[Finalisten des Deutschen Dirigentenpreises](#)
[Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbes auf Erfolgskurs](#)
[Impressum](#)

Öffentliche Kulturförderung im Diskurs

Expertenanhörung zur Kulturförderung im Deutschen Bundestag

Im Rahmen eines öffentlichen Expertengesprächs diskutierte der Ausschuss für Kultur und Medien des Deutschen Bundestages am 07. November 2012 die Struktur der öffentlichen Kulturförderung. Die folgenden sechs Expertinnen und Experten standen den Abgeordneten nach ihren Eingangsstatements für Fragen zur Verfügung: **Prof. Udo Dahmen**, Künstlerischer Direktor und Geschäftsführer der Popakademie Mannheim, **Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, **Christophe Knoch**, Sprecher der Koalition der Freien Szene Berlin, **Dr. Norbert Sievers**, Geschäftsführer der Kulturpolitischen Gesellschaft, **Hortensia Völckers**, Künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes, und **Olaf Zimmermann**, Moderator des Kulturkonvents Sachsen-Anhalt und Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates.

Einigkeit herrschte sowohl unter den Experten als auch den Abgeordneten, dass die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern weiter ausgebaut werden müssen. Das Bedauern der Ausschussvorsitzenden **Prof. Monika Grütters**, dass keine der eingeladenen Vertreter der Länder- und Kommunalebene anwesend waren, wurde auch von den Experten unterstrichen.

Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, appellierte in seinem Eingangsstatement an Bund, Länder und Gemeinden, die UNESCO-Konvention Kulturelle Vielfalt stärker als bisher als Berufungs- und Handlungsgrundlage für eine gestaltende Kultur- und Gesellschaftspolitik zu nutzen. Der Staatsminister für Kultur und Medien **Bernd Neumann** setze diese Konvention auch im Bereich der Musikförderung bereits sehr erfolgreich ein. Höppner betonte weiter: „Der immense Reichtum Kultureller Vielfalt in unserem Land bedarf dringend des Schutzes und der Förderung. Ohne kulturelle Teilhabe kann es keine Kulturelle Vielfalt geben. Deshalb sind insbesondere die Länder und Kommunen gefordert, vor allem im ländlichen Raum die Rahmenbedingungen für ein erreichbares und bezahlbares Bildungs- und Kulturangebot zu schaffen. Dafür ist eine Umkehr in der Förderphilosophie notwendig, die die langfristige Wirkung von Bildungs- und Kulturangeboten stärker in Betracht ziehen muss. Gerade die Orte kultureller Erstbegegnung wie Kindertagesstätte, Schule und Musikschule benötigen eine bedarfsgerechte Finanzierung. Projekte und Events können Impulse setzen, aber keine Nachhaltigkeit schaffen.“

Darüber hinaus sieht Höppner die Notwendigkeit, die Wertstellung von Bildung und Kultur in unserer Gesellschaft neu zu verhandeln, und schlug eine „Initiative Kulturelle Vielfalt“ mit Vertretern aus Politik, Zivilgesellschaft, Bildung und Kultur vor.

Erfolg für die Kulturelle Vielfalt

Etat des Beauftragten für Kultur und Medien steigt erneut an

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat der Erhöhung des Kulturetats um 100 Millionen Euro für das kommende Haushaltsjahr zugestimmt. Damit ist es Kulturstaatsminister **Bernd Neumann** erneut gelungen, die Investitionen für die Kultur trotz der schwierigen Haushaltslage zu erhöhen.

Hierzu **Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Die Erhöhung des Kulturetats ist ein richtungsweisendes Signal für den Erhalt und die Förderung der kulturellen Infrastruktur in Deutschland. Einmal mehr sind jetzt vor allem die Länder und Kommunen in der Verantwortung – auch angesichts der Entlastungen durch den Bund in Milliardenhöhe bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung –, die Kulturelle Vielfalt vor Ort zu sichern und weiterzuentwickeln.“

Der Deutsche Musikrat dankt Staatsminister Bernd Neumann für sein herausragendes Engagement für die Kultur. Er verwirklicht auf beispielhafte Weise, wie die UNESCO-Konvention Kulturelle Vielfalt als Handlungsgrundlage für eine gestaltende Kultur- und Gesellschaftspolitik eingesetzt werden kann.“

Deutscher Musikrat gratuliert Lothar Zagrosek zum 70. Geburtstag

Der Dirigent **Lothar Zagrosek** feierte gestern seinen 70. Geburtstag. Der Deutsche Musikrat gratuliert zu diesem Jubiläum.

Prof. Martin Maria Krüger, Präsident des Deutschen Musikrates: „Die Verdienste von Lothar Zagrosek als international angesehener Künstler sowie um das Musikleben in Deutschland lassen sich in ihrer Vielfalt und Wirksamkeit kaum angemessen würdigen. So setzt er sich als Beiratsvorsitzender des Dirigentenforums des Deutschen Musikrates mit Leidenschaft und nachhaltigem Erfolg für besonders begabte junge Dirigentinnen und Dirigenten von heute und morgen ein. Der Deutsche Musikrat dankt Lothar Zagrosek für sein unermüdliches und vielfältiges Engagement. Im Namen aller Musizierenden und Musikverbundenen wünschen wir ihm zu seinem 70. Geburtstag alles Gute und weiterhin so viel Schaffenskraft.“

Vor 70 Jahren wurde Lothar Zagrosek im bayerischen Waging geboren. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er als Mitglied der Regensburger Domspatzen. Er studierte Dirigieren bei **Hans Swarowsky**, **István Kertész**, **Bruno Maderna** und **Herbert von Karajan**. Seine erste Generalmusikdirektorenstelle bekleidete er 1972 in Solingen. Ab 1982 leitete Zagrosek das Wiener Radio-Symphonieorchester und begann sich einen Namen als Dirigent für die Moderne zu machen. 1990 ging er für zwei Jahre an die Oper in Leipzig, 1997 schließlich trat er an der Stuttgarter Oper die Position an, die für seinen Ruf entscheidend wurde. Von 2006 bis 2011 war er Chefdirigent des Konzerthausorchesters Berlin. Seit 2007 ist Zagrosek Vorsitzender des Beirates des Dirigentenforums des Deutschen Musikrates.

Deutscher Musikrat ehrt Bigband-Nachwuchs in Dresden

ŠKODA Jazzpreise gehen an Baden-Württemberg, Niedersachsen und Sachsen

Bei der 10. „Bundesbegegnung Jugend jazzt“ in der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber wurden Bigbands aus Baden-Württemberg, Niedersachsen und Sachsen ausgezeichnet. Einen Workshop und einen

Auftritt mit dem Jazzposaunisten und künstlerischen Leiter des Bundesjazzorchesters **Jiggs Wigham** („Peter Herbolzheimer Preis“) gewann die Bigband „NULL 7 4 6 EINS“ der Musikschule Tuttlingen unter Leitung von **Leopold Reisenauer**. Auf ein gemeinsames Konzert mit **Till Brönner** kann sich die Bigband des Gymnasiums Berenbostel unter der Leitung von **Bodo Schmidt** freuen. Die Dresden Bigband wird zusammen mit **Tom Gaebel** auf der Bühne stehen.

Darüber hinaus erhielten alle Bands, die in Dresden mit dabei waren, eine der zahlreichen Auszeichnungen, die von weiteren Auftrittsmöglichkeiten bis hin zu Geldpreisen reichen. Sie wurden im Rahmen des Abschlusskonzertes am vergangenen Sonntag im Beisein der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, des Dresdner Kulturbürgermeisters, **Rainer Strangs** von ŠKODA AUTO Deutschland und des Präsidenten des Deutschen Musikrates verliehen. Alle Preisträger erhielten aus den Händen der jeweiligen Stifter ihre Preise, darunter das Sächsische Staatsministerium für Kultus, das Sächsische Landesmusikgymnasium, der Sächsische Landesmusikrat und die Union Deutscher Jazzmusiker.

250 Kinder und Jugendliche zwischen elf und 22 Jahren aus insgesamt zehn Bundesländern waren nach Dresden gekommen, um an der Bundesbegegnung teilzunehmen. Sie wurde in diesem Jahr vom Deutschen Musikrat gemeinsam mit den beiden Dauersponsoren, der ŠKODA AUTO Deutschland GmbH und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie dem Land Sachsen und der Stadt Dresden ausgerichtet. Weitere Partner waren die Hochschule für Musik Carl Maria von Weber, das Heinrich Schütz Konservatorium, das Landesmusikgymnasium, der Sächsische Musikrat, das Sächsische Staatsministerium für Kultus, die Union Deutscher Jazzmusiker und die Jazztage Dresden.

Weitere Informationen unter www.jugend-jazzt.de und www.skoda-kultur.de

Finalisten des Deutschen Dirigentenpreises

Zum vierten Mal wird der Deutsche Dirigentenpreis im Konzerthaus Berlin verliehen.

Die drei jungen Dirigenten **Ivo Hentschel**, Dirigent und Korrepetitor am Theater Heidelberg und designierter 1. Kapellmeister am Theater Hof, **Eun Sun Kim**, freischaffende Dirigentin, und **Kristiina Poska**, Kapellmeisterin an der Komischen Oper Berlin, sind die Finalisten des Deutschen Dirigentenpreises 2013. Sie haben über mehrere Jahre hinweg das dreistufige Förder- und Auswahlverfahren des DIRIGENTENFORUMs durchlaufen und konkurrieren am 26. April 2013 beim Finalkonzert im Konzerthaus Berlin um den Deutschen Dirigentenpreis.

Mit € 35.000 Preisgeldern und umfangreichen weiteren Fördermaßnahmen gilt der Deutsche Dirigentenpreis als eine der höchstdotierten Auszeichnungen für Dirigenten in Europa. Die Jury ist mit Persönlichkeiten des deutschen und internationalen Musiklebens besetzt. Den Juryvorsitz übernimmt der ehemalige Beiratsvorsitzende des DIRIGENTENFORUMs **Prof. Dr. Peter Gülke**.

Der Deutsche Dirigentenpreis, eine Initiative der BHF-BANK-Stiftung und des Deutschen Musikrates, wird seit 2006 im zwei- bis dreijährigen Turnus vergeben. **Mihkel Kütson**, **Simon Gaudenz** und **Francesco Angelico** gingen seitdem als Preisträger hervor. Der Preis ist zugleich Höhepunkt und Abschluss des Förderprogrammes DIRIGENTENFORUM des Deutschen Musikrates. Das DIRIGENTENFORUM fördert junge Talente über mehrere Jahre mit der Teilnahme an Meisterkursen und der Vermittlung von Assistenzen und Förderkonzerten.

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/dirigentenforum

Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbes auf Erfolgskurs

Auszeichnungen beim ARD Musikwettbewerb und ECHO Klassik

In 2012 konnten Stipendiaten und Preisträger des Deutschen Musikwettbewerbes (DMW) erfreuliche Erfolge verzeichnen: Mit dem ECHO Klassik wurden eine Reihe ehemaliger Preisträger des DMW ausgezeichnet, darunter auch das **Amaryllis Quartett** in der Rubrik „Kammermusikeinspielung Streicher 17./18. Jahrhundert“; das Quartett erhielt ferner den mit € 60.000 dotierten Kammermusikpreises der Jürgen Ponto-Stiftung.

Beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD wurde die Klarinetistin **Annelien Van Wauwe** mit dem 2. Preis, dem Sonderpreis des Münchner Kammerorchesters und dem Osnabrücker Musikpreis ausgezeichnet (ein 1. Preis wurde nicht verliehen). Weitere Preise erhielt die Stipendiatin des DMW in Rovereto/Italien und Kassel. Den 1. Preis des ARD Musikwettbewerbes in der Kategorie Streichquartett erspielte sich das **Armida Quartett**, in dem der Cellist **Peter-Philipp Staemmler** mitspielt. Peter-Philipp Staemmler war im Duo mit seinem Bruder **Hansjacob** (Klavier) Preisträger des DMW 2009 und im **Mariani Quartett** Stipendiat des DMW 2011.

Im Oktober 2012 erlangte schließlich **Tobias Feldmann**, Violine (Preisträger des DMW 2012) beim Internationalen Joseph Joachim Violinwettbewerb in Hannover den 3. Preis sowie den Kritiker- und den Publikumspreis.

Gleich sechs vom Deutschen Musikrat geförderte Musikerinnen und Musiker erhielten im vergangenen Jahr Orchester-Solostellen: **Konstanze von Gutzeit** (Violoncello) beim Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, **Viola Wilmsen** (Oboe) und **Tomer Maschkowski** (Bassposaune) beim Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, **Maria Schrage** (Oboe) beim Musikkollegium Winterthur/Schweiz, **Dawid Jarzynski** (Klarinette) beim Sendai Philharmonic Orchester/Japan und **Lydia Pantzier** (Fagott) an der Badischen Staatskapelle. Die Violinistin **Nelly Guignard** ist seit 2012 stellvertretende Konzertmeisterin im Orchestre Philharmonique Luxembourg und der Hornist **Peter Müseler** in der Saison 2012/13 stellvertretender Solohornist bei den Bamberger Symphonikern.

Der Deutsche Musikrat gratuliert den Musikerinnen und Musikern herzlich!

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/dmw

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin
Tel: 030 30881010 Fax: 030 30881011
generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Verantwortlich:
Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates